



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

Schrittweise Sanierung der Ufermauer an der Badstraße WSA informiert Bürger über einzelne Abschnitte / Arbeiten beginnen im März

Pressemitteilung Nr. 4 / 2014

**Wasser- und
Schifffahrtsamt Regensburg**
Erlanger Straße 1
93059 Regensburg

Mein Zeichen

Datum
13. Februar 2014

Herr Borstelmann
Telefon 0941 8109-231
Telefax 0941 8109-101

Zentrale 0941 8109-0
Telefax 0941 8109-101
wsa-regensburg@wsv.bund.de
www.wsa-regensburg.wsv.de

In drei Abschnitten wird das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Regensburg ab März die Ufermauer an der Badstraße sanieren. Fachleute von WSA, Planungsbüro und Baufirma erläuterten das Projekt am Donnerstag bei einem Ortstermin am Donausüdmarm und einer anschließenden Bürgerversammlung im Gasthaus Goldene Ente.

Bereits vor zwei Jahren war die Natursteinmauer mit einem Steinwall in der Donau gesichert worden: Untersuchungen hatten ergeben, dass die etwa vier Meter hohe Mauer nur etwa einen Meter dick ist und nicht mehr den heutigen Anforderungen an die Standicherheit entspricht. Sie wurde zwischen 1830 und 1843 gebaut, es gibt keine Pläne mehr.

Nachdem die Ufermauer provisorisch gesichert war, begannen umfangreiche Planungen zur Sanierung und weitere grundlegende Bauwerksuntersuchungen. WSA, Stadt Regensburg, Wasserwirtschaftsamt, Denkmalschutzbehörde und Umweltschutzbehörde entwickelten eine Lösung, die die Standfestigkeit dauerhaft sichert. Wichtig war auch, das Erscheinungsbild der Natursteinmauer nicht zu verändern.

Seit der Sicherung der Mauer mit dem Steinwall in der Donau ist die Badstraße als Einbahnstraße ausgewiesen. Während der eigentlichen Sanierung wird es zu weiteren Behinderungen kommen: Um an der Mauer arbeiten zu können, wird die Badstraße abschnittsweise auf jeweils 30 Metern Länge komplett gesperrt. Die Einbahnstraßenregelung wird für diese Zeit im übrigen Bereich aufgehoben. Die Zufahrten sind dann vom Schopperplatz und von



der Lieblstraße aus möglich. Fahrradfahrer und Fußgänger können diesen Bereich weiterhin passieren.

Derzeit begutachtet ein von der IHK Regensburg öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger die Gebäude entlang der Badstraße. Er nimmt bestehende Schäden auf und kontrolliert sie, wenn die Arbeiten an der Ufermauer abgeschlossen sind. Falls es während der Bauarbeiten zu Schäden kommen sollte, werden diese separat erfasst.

Nach der hochwassergefährdeten Zeit beginnen die Arbeiten im Bauabschnitt Badstraße West, zwischen Schopperplatz und Eisernem Steg. Dazu wird die vorhandene Baustraße auf dem Steinwall in der Donau erweitert. Im Bereich der gesperrten Parkplätze Badstraße Ost entsteht eine weitere Baustellenzufahrt.

Abschnittsweise werden die einzelnen Sandsteinquader aus der Mauer genommen, einzeln erfasst und dokumentiert. Anschließend wird die Böschung mit Spritzbeton gesichert und mit Verpresspfählen/-ankern im Erdreich verankert. Dies erfolgt Schritt für Schritt bis hinunter zur bald 200 Jahre alten Mauergründung, einem hölzernen Pfahlrost, der nach dem Freilegen in ein neues Mauerfundament aus Unterwasserbeton eingebunden wird. Darauf aufbauend wird im nächsten Schritt die tragende Stahlbetonwand an die Baugrubenwand betoniert und mit den alten Sandsteinen verkleidet.

Die Stahlbetonwand erhält an der Oberseite so genannte Anschlussbewehrungen, eine Art Kontaktpunkt, so dass später eine Hochwasserschutzmauer angeschlossen werden kann.

Nach der Sanierung der Ufermauer im Abschnitt Badstraße West folgen im Auftrag der Stadt Regensburg die Anschlussarbeiten an die Straße, der Einbau einer Lehmdichtung, die Bepflanzung des neuen Grünstreifens sowie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Diese Arbeiten sollen bis Ende 2014 abgeschlossen sein, falls es keine Unterbrechungen, zum Beispiel durch Hochwasser, gibt.

Die Sanierung der Ufermauer wird im Frühjahr 2015 erst im Bereich des Eisernen Steges und dann im Bauabschnitt Badstraße Ost fortgesetzt. Dabei wird besonders Wert auf den Schutz und den Erhalt der bestehenden Bäume gelegt. Ein Baumgutachter wird vorab beurteilen, ob die Bäume durch die Arbeiten geschädigt werden können und welche Schutzmaßnahmen nötig sind.

Wir machen Schifffahrt möglich.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Die Sanierung der Mauer wird voraussichtlich bis Ende 2015 dauern. Sie kostet etwa 3,7 Millionen Euro, die die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes als Eigentümerin trägt. Amtsleiter Rolf Diesler bat die Anwohner bei der Bürgerversammlung um Verständnis, wenn es während der Arbeiten zu Beeinträchtigungen kommt. „Wenden Sie sich jederzeit an das WSA, wenn es Fragen gibt“, sagte er zum Abschluss.